

Gottesdienst Trinitatis 2020

Musik zum Eingang EG 170,1-4 Komm Herr segne uns

„Der Herr sei mit euch!“ (gesprochen)

G: „und mit deinem Geist!“ (gesprochen)

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst am Sonntag Trinitatis. Eigentlich hätten wir heute Konfirmation gefeiert und so finde ich es irgendwie passend, dass heute der „Segen“ nicht nur am Ende sondern insgesamt im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes steht.

Gott, wir sind hier.

Jede*r für sich und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden.

So feiern wir in deinem Namen Gottesdienst.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalmgebet 113 (EG 745)

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn,
lobet den Namen des Herrn!

 Gelobt sei der Name des Herrn
 von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn!

 Der Herr ist hoch über alle Völker;
 seine Herrlichkeit reicht, so weit der
Himmel ist.

Wer ist wie der Herr, unser Gott,
im Himmel und auf Erden?

 Der oben thront in der Höhe,
 der herniederschaut in die Tiefe,
der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,
 dass er ihn setze neben die Fürsten,
 neben die Fürsten seines Volkes;
der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.

Halleluja!

Zum Abschluss L + G gemeinsam:

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“
(gesprochen)

Schriftlesung Num (4. Mose) 6,22-27

K: „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Halleluja (Amen).“ (gesprochen)

Glaubensbekenntnis

Lied/Musikstück : EG+33,1-6 Gott, dein guter Segen

Predigt/Impuls

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

„Was hat es eigentlich mit dem *Segenskörbchen* auf sich?“ fragte mich jemand neulich. Die Person

bezog sich auf eine Formulierung in den Gottesdiensten für Zu Hause. Bevor dort der Segen aufgeschrieben ist, erwähnt es die Möglichkeit die Hände zum *Segenskörbchen* zu formen. Ich habe diese Stelle aus einer Vorlage übernommen – die Formulierung stammt also gar nicht von mir – aber mir ist das Segenskörbchen trotzdem sehr wichtig. Warum? Dazu komme ich gleich.

„Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen, Gesundheit und Frohsinn sei auch mit dabei.“ So lautet der Text eines bekannten Geburtstagsliedes, das besonders von denjenigen gerne gesungen wird, die keine Lust auf Happy Birthday haben. Glück und Segen die gehören in unserer Sprache und unserem Denken irgendwie zusammen. Manche Menschen sagen in Momenten besonderen Glücks Sätze wie „Ich bin gesegnet mit tollen Kindern und Enkeln!“. Und auf Facebook steht als Erklärung bei einem

besonders glücklichen Emoticon dabei „gesegnet“. Trotzdem sind Glück und Segen nicht dasselbe.

Den Begriff „Glück“ nutzen wir für verschiedene Dinge. Häufig sprechen wir von Glück, wenn ein unwahrscheinliches Ereignis mit positiven Auswirkungen eintritt. Ein Gewinn im Lotto zum Beispiel ist das Ergebnis von Glück. Man kann ihn mit Wahrscheinlichkeiten erklären. Wenn nur genug Menschen Lotto spielen, dann hat irgendwann auch eine*r das Glück sechs richtige mit Zusatzzahl zu treffen – auch wenn die Wahrscheinlichkeit für die Einzelne sehr gering ist. Diese Art von Glück ist aber nicht das, an das ich denke, wenn ich „Segen“ höre – und nicht jede*r, der*die gesegnet ist, gewinnt im Lotto.

Dann gibt es eine zweite Sache für die wir das Wort Glück benutzen. Wir sprechen von Glück, wenn wir uns glücklich fühlen. Diese Gefühle empfinden wir, weil in unserem Körper

bestimmte Hormone und andere Stoffe ausgeschüttet werden. Es sind also chemische Prozesse in unserem Körper, die wir mit Glück bezeichnen. Natürlich müssen diese Prozesse irgendwie ausgelöst werden. Auslöser für die Ausschüttung von Glückshormonen können zum Beispiel schöne Erlebnisse sein: Begegnungen mit anderen Menschen, Zeit in der Natur, ein gutes Buch, leckeres Essen oder auch ein Tor der Lieblingsmannschaft beim Fußball. Das und viele Dinge mehr, können dafür sorgen, dass wir uns glücklich fühlen. Aber – auch wenn Facebook das anders sieht – ein Gefühl von Glück, ist nicht das Gleiche, wie gesegnet zu sein.

Was Segen ist, das zeigt der Predigttext für den heutigen Sonntag. Aus ihm ist der in unserer Tradition wahrscheinlich häufigste und bekannteste Segen entnommen.

24 Der HERR segne dich und behüte dich; 25 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; 26 der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Was mir an dieser Formel, die ich schon unzählige Male gehört und sehr oft selbst gesprochen habe, besonders auffällt ist ein Wort, das zweimal vorkommt. „Angesicht“. Es ist nicht irgendein Gesicht, um das es hier geht – es ist das Gesicht Gottes, des Herrn, wie es in der biblischen Tradition heißt. Dieses Gesicht wird hochgehoben auf uns und leuchtet über uns, wenn wir gesegnet werden. Für mich heißt das: Im Segen begegnet mir Gott. Gott wendet sich mir zu und schaut mich an. Dafür, dass Gott das tut, kann ich nichts selber tun. Ob Gott mich segnet oder nicht, kann ich auch nicht mit Wahrscheinlichkeiten berechnen, wie bei einem Lottogewinn. Vielleicht schüttet das Gesegnet werden bei mir Glückshormone aus, doch ist das nicht die Hauptsache beim Segen.

Gesegnet werden heißt: Gott schaut mich an. Und weil Gott mich anschaut, bin ich gesegnet und behütet, spüre ich die Gnade Gottes und finde ich Frieden. Ohne Gottes erhobenes Angesicht, ohne diese Art der Begegnung mit Gott gibt es keinen Segen.

Weil der Segen ein Geschenk Gottes ist, forme ich, wenn ich gesegnet werde die Hände zu einer Schale oder wie es in der Vorlage für die Gottesdienste Zu Hause heißt zum „Segenskörbchen“ – quasi um den Segen aufzufangen. Ich mache das übrigens auch jedes Mal, wenn ich hier im Gottesdienst der Gemeinde den Segen zugesprochen habe, denn mit dem gesungenen oder gesprochenen Amen der Gemeinde sprechen Sie und ihr alle auch mir den Segen Gottes zu. Deshalb freue ich mich, wenn dieses Amen besonders laut und deutlich zu hören ist.

Ich segne dich heißt: „Gott schaut dich an!“ und deswegen wünsche ich Ihnen und euch an diesem Sonntag nicht „nur“ Glück, sondern Gottes Segen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. Amen.

Lied/Musikstück: EG+ 41,1-5 Wohl denen, die noch träumen

Fürbittgebet + Stilles Gebet

Du dreieiner Gott,
lehre uns, wie Gemeinschaft gelingt
und sei mit deinem Segen in dieser Welt,
die zerrissen ist,
zerstritten,
geschändet,
gequält von Hass und Gewalt.

Du dreieiner Gott,
lehre uns, wie wir einander verstehen
und sei mit deinem Segen bei denen,
die gegen Hass und Gewalt demonstrieren.

Du dreieiner Gott,
lehre uns, Versöhnung zu suchen

und sei mit deinem Segen bei denen,
die sich der Gewalt verweigern und
Brücken bauen.

Du dreieiner Gott,
lehre uns, barmherzig zu sein
und sei mit deinem Segen bei den Kranken
und Sterbenden
und bei denen, die sie pflegen und beschützen.

Du dreieiner Gott,
lehre uns, füreinander dazu zu sein
und sei mit deinem Segen bei denen,
die mit ihrem Wissen und Können dem Leben
dienen.

Du dreieiner Gott,
lehre uns zu glauben
und sei mit deinem Segen
in deiner weltweiten Kirche,
in unserer Gemeinde,
bei unseren Freunden und Familien.

Du dreieiner Gott,
du bist die Quelle, du bist das Leben,
bei dir ist Frieden.
Dir vertrauen wir uns an – heute und alle Tage.
Wir bringen heute vor dich die Jugendlichen, die
wir heute konfirmieren wollten: Antonio Rivera,
Carla Bey, Lara Hattwich, Leon Wecker und Tom
Zeidler. Segne sie.

Du dreieiner Gott, du hörst unsere Bitten. Was uns selbst bewegt, bringen wir in der Stille vor dich.

[Stille]

Du dreieiner Gott, mit den Worten, die wir von dir gelernt haben beten wir:

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Abkündigungen

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden

Amen.

**Musik zum Ausgang: EG 171,1-4 Bewahre uns,
Gott**